

Künstler als Zeugen

KünstlerInnen als Teil der Weltöffentlichkeit: Künstlerisches Handeln aus Betroffenheit

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Z-Module

Nummer und Typ	ZMO-ZMO-K140.16F.001 / Moduldurchführung
Modul	Künstler als Zeugen
Veranstalter	Z-Module
Leitung	Dagmar Reichert, Dozentin DKM-VBK Eva Meyer (Künstlerin, Schriftstellerin, Philosophin)
Zeit	Mo 15. Februar 2016 bis Fr 19. Februar 2016 / 9:15 - 16:45 Uhr
Ort	ZT 6.F10 Seminarraum (14P) Klavier
Anzahl Teilnehmende	8 - 25
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	Keine
Lehrform	verschiedene Lehrformen: Einzel- und Gruppenarbeiten, Input-Vorträge der Dozierenden, Diskussion am Beispiel wichtiger, gemeinsam untersuchter künstlerischer Arbeiten (Film, Bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater)
Zielgruppen	Wahlpflicht für alle Bachelorstudierenden
Lernziele / Kompetenzen	-Formen des Handelns und des spezifisch künstlerischen Handelns angesichts von Rechtsverletzung und Ungerechtigkeit kennenlernen; -das kulturwissenschaftliche Konzept der "Zeugenschaft" kennenlernen und in seiner praktischen Relevanz prüfen; -verschiedene Dimensionen der Uneindeutigkeit des Medien-Raumes reflektieren; -wichtige künstlerische Arbeiten einer Zeugenschaft kennen; und -eigene Position und Haltung dazu klären. -Dabei auch üben eigene Eindrücke präzise zu formulieren und eigene Fachkenntnisse in interdisziplinäre Gruppen einzubringen.
Inhalte	"Unter den Völkern der Erde", schrieb Immanuel Kant 1795, sei es nun "so weit gekommen, daß eine Rechtsverletzung an einem Platz der Erde an allen gefühlt wird". Die Entdeckung der Weltöffentlichkeit wird als Fortschritt der Vernunft gefeiert, zu einer Zeit, als die Landkarten noch mit weißen Flecken übersät waren. Heute ist die Weltöffentlichkeit unser Alltag, ein globaler Medien-Raum, der jedoch keineswegs die Verständigung befördert, sondern in seiner Uneindeutigkeit unsere Zeugenschaft testet. Wie können wir aus mehreren Blickwinkeln bezeugen, ohne die Realität dadurch einfach nur zu relativieren und ambivalent zu machen? Gibt es Blickwinkel, die berechtigter sind als andere? Kann eine künstlerische Praxis die Gebrauchsweisen von Realität in ihrer Bezeugung neu verhandeln?
Bibliographie / Literatur	Wird in der Lehrveranstaltung verteilt
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit laufende aktive Mitarbeit
Termine	FS16 in KW 7 vom 15. - 19.02.2016

Dauer	1 Woche
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Kontaktaten zur persönlichen Beratung (falls gewünscht): dagmar.reichert@zhdk.ch